

Arbeitskreis STADTGESCHICHTE Neuenstein

Gärtnereien und Gartenbau in Neuenstein

Laut einem Bericht von Rainer Gross im vergangenen Jahr, wurden schon im 13. Jahrhundert die Herren zu Neuenstein an Gerichtstagen in Öhringen verpflichtet, Gemüse, Beeren und sonstige Garten-Erzeugnisse nach Öhringen zu liefern. In Neuenstein gab und gibt es noch heute sehr viele Garten und Baumschul-Betriebe. Der 1850 geborene **Friedrich Megerle** hatte zwischen Bahnlinie und Schule eine Gärtnerei mit Gewächshäusern, Rosenkulturen, Friedhofpflanzen und Binderei, auch Gemüse und Topfpflanzen. Er war der größte Rosenzüchter über viele Jahrzehnte. Sein Sohn Eugen, geb. 1898, führte den Betrieb später mit seinem Bruder Friedrich weiter und in der nächsten Generation übernahm Sohn Fritz, geb. 1935, den Betrieb. Er siedelte wegen der Schulhauserweiterung in den fünfziger Jahren in die Eschelbacher Straße aus.

1860 begann ein **Koppenhöfer** aus Schwäbisch Hall in der Haller Straße einen Baumschul-Betrieb. Da der Sohn Paul nicht mehr aus dem Krieg zurückkam, heiratete Friedrich Vogg Lina Koppenhöfer und die Firma wurde nun in **Hohenloher Baumschulen Koppenhöfer-Vogg** umbenannt. Bis heute besteht der Gartenbaubetrieb. **Friedrich Vogg** schied aus dem elterlichen Betrieb aus und begann ebenfalls in der Haller Straße einen eigenen Betrieb mit Baumschule sowie Beeren, Sträuchern, Gemüse, Blumen und Friedhofs-Gärtnerei.



Anzeige von 1889
(J. H. Rauser, Neuensteiner Heimatbuch 1981)

Walter Knausenberger, geb. 1905, lernte seinen Beruf in der Baumschule Walter in Öhringen. Nach einigen Jahren in Dresden begann er 1930 seine eigene Baumschule mit zusätzlichem Gemüseanbau. Da er nicht mehr aus dem Krieg zurückkam, führten seine Frau und Tochter nun nur noch den Gemüse-Anbau bis Ende der fünfziger Jahre. Der Bruder **Ernst Knausenberger** begann ebenfalls 1930 eine Gärtnerei, hauptsächlich mit Beeren-Anbau bis in die neunziger Jahre, zuerst vom Sohn, dann vom Enkel als erster Bio-Betrieb fortgeführt.

August Schnell, geb. 1908, begann eine Lehre bei Vogg. Nach einigen Jahren machte er sich selbstständig. Er verkaufte Samen in ganz Deutschland und bis nach Holland. **Willi Schnell** begann um diese Zeit ebenfalls mit der Samenzucht, verkaufte sie auch in ganz Deutschland und Holland, von wo er dann wieder Sämlinge bezog, veredelte und verkaufte.

Heinrich Grieb machte eine Lehre in Lorch und begann 1932 mit einem eigenen Betrieb in Neuenstein. In zuerst zwei Gewächshäusern zog er Setzlinge, Topfpflanzen und auch Schnittblumen und Gemüse. Seine Tochter heiratete **Friedrich Rothenbücher**, ebenfalls einen Gärtner, dessen vier Söhne das Gärtnerhandwerk erlernten. Zwei Betriebe werden nun in Neuenstein betrieben. Helmut Rothenbücher hat sich auf Groß-Gewächshäuser spezialisiert, Bernd Rothenbücher verkauft seine Produkte auf Märkten in der Umgebung.

Bei **Heinrich Roth** war es Anfang der vierziger Jahre ebenfalls der Baumschul-Betrieb. Als der Sohn Heinz dann einstieg, wurde auf Gemüse- und Beeren-Anbau umgestellt. Die Gärtnerei Roth arbeitet heute ebenfalls schon in der vierten Generation, ebenfalls mit großen Gewächshäusern. Außer den genannten Gärtnern gab es noch **Ernst Friedrich**, welcher am Schleifsee seine Gärtnerei hauptsächlich mit Baumschulen und Forstpflanzen hatte. Der große Mammutbaum, welcher am Schleifsee steht, wurde von ihm gepflanzt. Er siedelte dann nach Ansbach um. Auch war für kurze Zeit ein in Eschelbach geborener **Eugen Schumm** mit einem Betrieb hier ansässig.

Doris Weippert